Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 286. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier tägl. Familienbeilage, Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 158.

Freitag, 21. Juni 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 7. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Die Kieler Woche.

Die Kaiserin traf gestern früh 7¾ Uhr von Ploen in Kiel ein und wurde von dem Kaiser und dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich empfangen. Um 9 Uhr begab sich das Kaiserpaar mit den anwesenden Mitgliedern des königlichen Hauses von Bord der „Hohenzollern" an Land. An der Akademiebrücke empfingen Admiral v. Koester und Vize-Admiral v. Arnim die Majestäten und geleiteten Allerhöchstdieselben zum Denkmalsplatz. Die Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten fand im Parke der Marine-Akademie in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin bei herrlichem Wetter statt. Der Kaiser begrüßte bei der Ankunft auf dem Denkmalsplatze die dort aufgestellten Truppen, darunter die aus China zurückgekehrten Krieger, worauf die weihevolle Feier ihren Anfang nahm. Bei dieser richtete der Kaiser eine Ansprache an die Versammelten, in der er das Leben des Großen Kurfürsten dem heutigen Geschlecht als Vorbild vor Augen führte, und ertheilte dann den Befehl zur Enthüllung des Denkmals. Diese erfolgte unter dem Salut sämmtlicher im Hafen liegender Kriegsschiffe und den donnernden Hurrahrufen der Mannschaften. Darauf sprach der Inspekteur des Bildungswesens der Marine Admiral v. Arnim den Dank für das der Marineakademie überwiesene Denkmal aus. Der Kaiser und die Kaiserin beehrten hierauf den Generalmajor von Hoepfner, Oberleutnant Graf Soden sowie viele der aus China zurückgekehrten Krieger mit huldvoller Ansprache. Nach einem Parademarsch der Truppen begaben sich Ihre Majestäten um 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurück. Der Kaiser ernannte den Chef des Marinekabinets Vizeadmiral Freiherrn v. Senden-Bibran zum Admiral-Adjutanten. Dem Schöpfer des Denkmals, Bildhauer Haverkamp, wurde der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen. Die Ansprache des Kaisers hatte folgenden Wortlaut:

„Zerstampfte Saaten, verwüstete Fluren, niedergebrannte Dörfer, Krankheit, Noth und Elend, so sah es in der sandigen Mark aus als der im ersten Jünglingsalter stehende junge Kurprinz durch den plötzlichen Tod seines Vaters an die Spitze der Regierung berufen wurde. Fürwahr, keine beneidenswerthe Erbschaft, eine Aufgabe, die eines gereiften, ausgewachsenen, mit allen Verhältnissen vertrauten Mannes bedurft hätte und für ihn fast zu schwer gewesen wäre. Unverzagt trat der Jüngling an diese Aufgabe heran, und mit wunderbarer Geschicklichkeit gelang es ihm, dieselbe zu lösen. Mit eiserner Energie, das Ziel vor Augen, das er sich einmal gesetzt, durch nichts sich ablenken lassend, hat der Kurfürst sein Land emporgehoben, gestärkt, seine Bevölkerung wehrhaft gemacht, seine Grenzen vom Feinde gesäubert und sich bald eine solche Position erworben, daß ihm die Mitwelt und zumal seine Gegner noch bei seinen Lebzeiten den Beinamen des Großen gegeben haben, ein Beiname, der sonst nach schwerem, verantwortungsvollem Leben dem Herrscher nach dem Tode von seinem dankbaren Volke beigelegt wird. Und dieser Jüngling, der zum gewaltigen Manne ausreifte, der sein Land in dieser schweren Arbeit aufgerichtet hatte, war der erste Fürst, der auf die See hinauswies, war der Begründer der brandenburgischen Flotte. Da ist es wohl eine Ehrenpflicht, wenn die deutsche Flotte sein Standbild unter sich aufrichtet und wenn Offiziere und Mannschaften derselben an dem Anblick dieses Standbildes sich erbauen und in ihren Gesinnungen festigen lernen. Gott hat es also gefügt, daß der Kurfürst in den Niederlanden seine Jugend verbrachte, die Arbeit, den Fleiß, die Verbindungen nach außen, den Nutzen des Handels schätzen und pflegen lernte. Was er dort bei dem fleißigen, einfachen Volke der Seefahrer deutschen Stammes gelernt, das übertrug er auf sein Land. Fürwahr, in der damaligen Zeit ein ganz gewaltiger Entschluß, der bei seinen Unterthanen und bei seinen Zeitgenossen zuerst wohl kaum verstanden wurde. Die brandenburgische Flotte erblühte unter seinem gewaltigen Schutz und Willen, unter den Händen bewährter Niederländer, des Admirals Raule und seines Bruders. Allein nach dem Tode des Kurfürsten sank auch seine Schöpfung dahin, es ward ihm nicht bestimmt und auch ihr nicht, die Früchte ihrer Arbeit zu ernten. Die Nachfolger an der Krone mußten sich erst ihr Recht erkämpfen, in der Welt mitzureden und ihr Volk in ihren Grenzen in Frieden ungestört zu regieren. Das hatte zur Folge, daß der Blick von der See abgelenkt wurde, daß in heißem Ringen Jahrhunderte lang die Mark und Preußen zusammengeschweißt werden mußten. So entstand durch Gottes Fügung und durch die Arbeit der Nachfolger des Großen Kurfürsten, basirend auf dem gewaltigen Grund- und Eckstein, den er gelegt hatte, die Hausmacht, die das Haus Hohenzollern befähigt hat, das deutsche Kaiserthum anzutreten, die Hausmacht, die dem deutschen Kaiser gebührt, damit er in der Lage sei, mit kräftigem Nachdruck überall für des Reiches Wohlfahrt zu sorgen und mit seiner Flagge die Gegner in Respekt zu setzen.

Aufgerichtet steht das Denkmal vor der Akademie. Die Jugend, der die Zukunft gehört, die Jugend, die die Früchte unserer Arbeit ernten soll, die die Samenkörner, die wir jetzt gelegt haben, dereinst aufgehen und die Ernte mähen soll, die Jugend soll ihre Blicke auf diesen Fürsten lenken und sich an ihm erbauen, gottesfürchtig, streng, unerbittlich streng gegen sich selber und gegen Andere, fest vertrauend auf den Gott, von dem er sich seine Wege weisen ließ, unbekümmert um jeden Rücksichtlag, um jede Enttäuschung, die er in seinem Christensinne nur als eine Prüfung von oben ansah. So hat der Große Kurfürst gelebt und so sollt Ihr es nachthun. Der Hauptgrundsatz, der ihn befähigte, trotz aller Widerwärtigkeiten, trotz aller Rückschläge, trotz aller schweren Erfahrungen und Prüfungen niemals den Muth und die Hoffnung zu verlieren, das war der rothe Faden, der sich durch sein Leben zog, der in seinem Wahlspruche sich äußerte: domine, fac me scire viam, quam ambulem. (Herr, laß mich wissen den Weg, den ich gehen soll.) So heiße es auch von den Offizieren und Mannschaften Meiner Marine! So lange wir auf dem Grunde arbeiten, können wir unbekümmert jede schwere Phase der Entwickelung der Marine und unseres Vaterlandes, die uns Gottes Vorsehung vielleicht noch vorbehalten hat, überwinden. Das sei der Weg, den Ihr wandeln sollt. Das sei der Grund, auf dem Meine Marine aufgebaut ist. Das befähige Euch, im Streite zu siegen und in Widerwärtigkeiten auszuhalten, bis die Sonne wieder durch das Gewölk hervorbricht. So übergebe Ich jetzt das Denkmal an die Marine-Akademie. Sie möge es hegen, pflegen und in Ehren halten, damit dereinst auch Charaktere aus ihr hervorgehen, die dem gleichen, der jetzt vor Euch stehen wird. Es falle die Hülle!"

Nachmittags trafen in Kiel als Gäste des Kaisers auf der Lustyacht „Prinzessin Viktoria Luise" ein: Die Fürsten von Thurn und Taxis, zu Dohna, zu Eulenburg und von Pleß, Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, sowie die Minister von Thielen und Freiherr von Hammerstein

*

Die eigentliche Kieler Woche wurde Vormittags 9½ Uhr mit der Regatta des Kaiserlichen Yachtklubs für die Klassen 5 und 6 im Kieler Hafen um den Preis der Stadt Kiel eröffnet. Gemeldet dazu hatten 20 Rennyachten, 7 Kreuzeryachten, sowie die nachträglich gemeldete amerikanische Yacht „Mistis Rahma". Wegen zu schwachen Windes wurde abgekürzte Bahn gesegelt. Um 11 Uhr begann bei gutem westlichen Segelwind die Wettfahrt der Sonderklasse des Kaiserlichen Yachtklubs und des Norddeutschen Regattavereins auf der Kieler Föhrde. Gemeldet hatten 20 Yachten, darunter „Samoa II" Sr. Majestät des Kaisers und die französische Yacht „Arcachon". Auch das Schulschiff der Handelsmarine „Großherzogin Elisabeth" ist zur Kieler Woche eingetroffen.

Bei der gestrigen Binnenregatta des Kaiserlichen Yachtklubs erhielten Preise in der Rennklasse 6a: „Rakete" und „Essen II", Rennklasse 5b: „Windspiel II" (Ehrenpreis der Stadt Kiel), „Blitz VI" und „Else", Rennklasse 6a: „Schelm", Rennklasse 6b: „Bajazzo" und „Knirps", Kreuzerklasse 5: „Najade" und „Else" und Kreuzerklasse 6: „Tilly". — Resultat der Sonderklasse. Windstärke 3,8 Meter. „Arcachon" erste, „Glückauf" zweite, „Kranich" dritte, „Samoa II" vierte, „Tilly" fünfte, „Wannsee" sechste, „B. S.-C." siebente.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. Juni.

* Die Durchführung des schon im Jahre 1897 erlassenen Handwerksorganisationsgesetzes nähert sich ihrem Ende. Die letzten in dieser Richtung vorgenommenen Arbeiten betreffen die Einrichtungen zur Erlangung des Meistertitels. Bekanntlich hat das Handwerksorganisationsgesetz auch die Bestimmung getroffen, daß der Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks nur von Handwerkern geführt werden darf, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Diese gesetzliche Vorschrift wird mit dem 1. Oktober des laufenden Jahres in Geltung treten. Von da ab muß natürlich auch dafür gesorgt sein, daß die betreffenden Meisterprüfungen, zu denen übrigens in der Regel nur Handwerker zuzulassen sind, die mindestens drei Jahre als Geselle oder Gehilfe in ihrem Gewerbe thätig waren, auch abgelegt werden können. Die Prüfungen sollen vor Prüfungskommissionen abgelegt werden, welche nach Anhörung der Handwerkskammern durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde errichtet werden. Die letztere ernennt auch die Mitglieder und zwar auf drei Jahre, hält sich aber dabei im Allgemeinen an die Vorschläge der Handwerkskammer, die über die persönlichen Verhältnisse im Handwerke wohl am besten unterrichtet sind. Die Handwerkskammern sind auch auf diesem Gebiete schon thätig gewesen, und ist es somit als sicher anzusehen, daß, wenn am 1. Oktober des laufenden Jahres die letzte Bestimmung des Handwerksorganisationsgesetzes vom Jahre 1897 zur Durchführung gebracht werden wird, die Handwerker, welche unter den angegebenen Voraussetzungen den Meistertitel erwerben wollen, dies sofort bewirken können.

* Die Konferenz der Minister und der Spitzen der westpreußischen Behörden anläßlich der zeitweiligen **Nothlage der Landwirthschaft in den Ostprovinzen** hat, wie schon gemeldet, gestern in Danzig ihren Anfang genommen. In der Konferenz unter dem Vorsitz des Ministers von Rheinbaben war von besonderem Interesse das Leitmotiv, daß die Staatsregierung zur Nothlinderung auch speziell eine starke finanzielle Betheiligung der Provinz wünscht und die Staatsbeihülfe gewissermaßen davon abhängig macht. Die Provinzialvertreter konnten naturgemäß bindende Erklärungen nicht geben, zeigten aber Entgegenkommen.

* **Kaiserzusammenkunft.** Das vor mehreren Tagen durch die Presse gegangene Gerücht, der Zar werde einer Einladung des deutschen Kaisers folgend, den großen Manövern bei Danzig beiwohnen, ist, wie den „V. N. N." aus Petersburg gemeldet wird, nunmehr erst zur Thatsache geworden, insofern nämlich, als der Zar inzwischen die an ihn ergangene Einladung endgiltig angenommen hat. Nach den Hochzeitsfeierlichkeiten zu Ehren seiner jüngsten Schwester, der Großfürstin Olga, welche sich bekanntlich Anfang August mit dem Prinzen Peter von Oldenburg vermählen wird, wird Kaiser Nikolaus II. nach Beendigung der großen russischen Manöver mit seiner Gemahlin auf dem Seewege nach Kopenhagen reisen. Von hier aus wird er sodann an den Manövern bei Danzig theilnehmen, um danach mit der Kaiserin gemeinsam sich von Kopenhagen aus zu seinen Verwandten nach Wolfgarten zu begeben. Von einem Besuche des deutschen Kaisers gelegentlich der großen russischen Manöver in diesem Jahre ist an amtlicher russischer Stelle bis jetzt nichts bekannt.

* **Die „Nordd. Allgem. Zeitung"** hebt hervor, daß der Hauptgrund für die Entgegensendung eines Theiles des unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehenden Geschwaders zur Vereinigung mit **der aus Ostasien heimkehrenden Panzerdivision** in den spanischen Gewässern lediglich im dienstlichen Interesse zu suchen ist. Die heimkehrende Division soll sofort nach erfolgter Heimkehr an den um die Mitte des August beginnenden **großen Flotteumanövern theil nehmen und schon auf dem letzten Theil der Heimreise zusammen mit den übrigen Schiffen der ersten Division Vorübungen abhalten.**

* Zum **Kaiserbesuch in Aachen** aus Anlaß der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals daselbst erfährt die „Post", daß der Kaiser am Mittwoch, 16. Oktober d. J., Vormittags gegen 11 Uhr in dortiger Stadt eintrifft. Nach der Denkmalsenthüllung wird der Kaiser den Münster besichtigen und sich alsdann nach dem Rathhause begeben, wo er einen Ehrentrunk annehmen wird. Das weiter angebotene Festmahl hat der Kaiser wegen Zeitmangel abgelehnt. Die Abreise von Aachen erfolgt noch am Nachmittage des 16. Oktober, und zwar fährt der Kaiser direkt nach Brühl, um im dortigen Schlosse zu übernachten und am anderen Morgen die Rückfahrt nach Berlin anzutreten. Die betreffenden Räumlichkeiten im Schlosse zu Brühl werden zur Aufnahme des hohen Gastes bereits in Stand gesetzt.

* **Prinz Albrecht von Preußen,** Herrenmeister des Johanniterordens, wird am Sonntag, 23. d. Mts. von Schloß Kamenz in Schlesien in Berlin eintreffen und am Tage Johannes des Täufers, den 24. ds. Mts., ein Kapitel des Johanniterordens in seinem Palais abhalten.

* **Der ehemalige Reichskanzler Fürst Hohenlohe** hat Berlin verlassen, um seine Sommerreisen anzutreten. Er ist zunächst zum Besuch seiner jüngsten Schwester, der Prinzessin Elise zu Salm-Horstmar, und seines Schwagers nach Hölzter in Westfalen gereist und begiebt sich dann nach Ragaz.

* **Von den alten Ministerkollegen des Fürsten Bismarck** waren bei der Denkmalsfeier anwesend: die Herren v. Delbrück, Graf Eulenburg, v. Maybach, v. Lucius, v. Boetticher, v. Schelling; es fehlten: v. Goßler, v. Scholz, v. Hoffmann, Graf Hatzfeldt, v. Berlepsch. Herr v. Miquel ist erst im Juni 1890, also nach dem Rücktritt des Fürsten, Minister geworden, gehört also nicht zu dessen unmittelbaren Kollegen.

* Zur **Versetzung des Landraths von Konitz** schreibt man der „Tgl. Rdsch.": Wir wissen, daß sich Freiherr von Zedlitz, noch bevor der Konitzer Mord stattfand, auf dem dortigen Landrathsposten wenig behaglich fühlte, und daß er sich von Konitz fortsehnte, was ihm beiläufig sicherlich Niemand verargen wird. Daß ihm die jetzt länger als ein Jahr bestehenden höchst unerquicklichen Verhältnisse, die nicht nur ein Uebermaß an Arbeit, sondern auch von Verdrießlichkeiten aller Art mit sich brachten, den Aufenthalt dort noch weniger erfreulich gemacht haben, versteht sich ebenfalls von selbst, und da nun Herr von Zedlitz bereits seit Jahr und Tag Landrath dieses Bezirkes ist, so ist seine Versetzung nach einem angenehmeren Bezirke nicht verwunderlich. Sie erfolgt zweifellos auf seinen Wunsch. Es ist bekannt, daß Herr von Zedlitz unter den schwierigsten Umständen sein Amt mit Takt und Geschicklichkeit verwaltet hat.

* **Personalnachrichten.** Nach den zur Zeit getroffenen Dispositionen gedenken der König und die Königin von Sachsen noch bis zum 1. Juli d. J. in Sibyllenort zu verbleiben und am 2. Juli sich von da zum Sommeraufenthalt nach Schloß Pillnitz zu begeben. — Generalleutnant z. D. von Prittwitz, zuletzt Kommandant von Danzig, ist gestern früh in Berlin gestorben. — Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Rentner Arnold Lohren ist am Mittwoch in Berlin im 65. Lebensjahre gestorben. Er vertrat von 1881—1890 den Wahlkreis Niederbarnim im Reichstage und hatte sich der deutschen Reichspartei angeschlossen.

* **Der erste Vizepräsident des Deutschen Flottenvereins veröffentlicht folgende Erklärung:**

„Durch viele Zeitungen ging kürzlich die Nachricht, der Deutsche Flottenverein sei nach einer Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts in Berlin als politischer Verein anzusehen. Wäre eine solche Entscheidung wirklich ergangen, so würde sie den Austritt unserer Mitglieder, die dem Offiziers- und Beamtenstande angehören, bedingen. In dieser Form ist aber die Eingangs erwähnte Mittheilung unzutreffend. Das Ober-Verwaltungsgericht zieht nicht den von politischen Vereinen handelnden § 8 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850, sondern den § 2 dieses Gesetzes an und erachtet unseren Verein als einen solchen, der eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt. Demgemäß sind wir verpflichtet,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106212-13/fragment/page=0001

die Satzungen und das Mitgliederverzeichniß, sowie jede Aenderung der Satzungen binnen drei Tagen der Orts-Polizeibehörde zur Kenntniß einzureichen, derselben auch auf Erfordern jede darauf bezügliche Auskunft zu ertheilen. (gez.) Otto, Fürst zu Salm-Horstmar, erster Vizepräsident des deutschen Flottenvereins."

Die Mitgliedschaft von Offizieren und Beamten wird also durch die Entscheidung nicht berührt.

* Die von der Geheimen Kriegskanzlei redigirte **Rangliste der königlich preußischen Armee** und des 13. (württembergischen) Armeekorps für 1901 mit den Dienstaltersstufen der Generale und der Stabsoffiziere und einem Anhange, enthaltend das Reichs-Militärgericht, das Armee-Oberkommando in Ostasien, das ostasiatische Expeditionskorps, die Marine-Infanterie, die kaiserlichen Schutztruppen und die Gendarmeriebrigade in Elsaß-Lothringen, nach dem Stande vom 1. Juni 1901, ist soeben im Verlage der Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienen.

---

* In der gestrigen Sitzung des **Bundesrathes** wurde die Vorlage betreffend die auf der Haager Friedenskonferenz am 29. Juli 1899 unterzeichneten Abkommen und Erklärungen zur Kenntniß genommen. Den Gesetzentwürfen für Elsaß-Lothringen betreffend a) die Kapitalsteuer, b) die Lohn- und Besoldungssteuer, c) die Verwendung der Erträge der Kapitalsteuer und der Lohn- und Besoldungssteuer sowie die Erhebung der Bezirkszuschläge wurde in der Fassung der Beschlüsse des Landesausschusses die Zustimmung ertheilt.

* **Die Konferenz für Rechtschreibung** ist gestern in Berlin geschlossen worden.

* Auf eine Anfrage über den Stand der Saaten und Futtergewächse in Württemberg erklärte der Minister des Innern von Pischeck in der Kammer der Abgeordneten, der Stand der Saaten sei ein mittlerer; Futternoth in größerem Umfange sei nicht zu besorgen, sodaß in dieser Hinsicht eine staatliche Aktion nicht veranlaßt sei. Ein Antrag auf Gewährung von Beiträgen zum Ankauf von Futtermitteln an besonders heimgesuchte Bezirke wurde einstimmig angenommen.

* Die erste Kammer des Großherzogthums Hessen trat gestern zu einer kurzen Tagung zusammen. Sie bezieht das von der zweiten Kammer an die Regierung gerichtete Ersuchen, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher eine feste Entschädigung für die zu Unrecht Verhafteten vorsieht. Die erste Kammer ist der Ansicht, daß es sich hierbei um eine durch das Reich zu lösende Frage handle und beschloß, die Regierung zu ersuchen, in dem Bundesrathe für eine thunlichst baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffend die Entschädigung unschuldig Verhafteter an den Reichstag zu wirken.

---

* **Deutschland und die französischen Arbeiterschutzgesetze.** Aus Brüssel wird gemeldet, daß die Regierungen von Belgien, Italien und Deutschland beim Pariser Kabinet wegen der Bestimmungen, die in dem französischen Gesetzentwurf betreffend die Alters- und Unfallversicherung der Arbeiter bezüglich der ausländischen Arbeiter enthalten sind, Vorstellungen erheben ließen. Das gegenwärtig in der französischen Kammer verhandelte Gesetz ist für ausländische Arbeiter und deren Familien ungemein ungünstig; es schließt dieselben nicht nur vom Schadenersatz bei Unfällen aus, sondern entzieht ihnen auch das den französischen Arbeitern zustehende Recht der Theilnahme an der Altersversorgung; überdies muß der Arbeitgeber, der ausländische Arbeiter verwendet, für jeden Arbeitstag eines ausländischen Arbeiters eine Uebergebühr von 25 Centimes zahlen, welche in die zu Gunsten der französischen Arbeiter errichtete Kasse fließen soll. Im belgischen Senat hat sich der Senator Wilmer zum Dolmetsch der Bedenken gegen dieses Gesetz gemacht, wie es in der italienischen Kammer der Abgeordnete Luzatti gethan hat. In unterrichteten Brüsseler Kreisen versichert man, daß die französische Regierung sich den Einwendungen der erwähnten Regierungen zugänglich gezeigt habe.

---

* **Der auswärtige Handel des deutschen Zollgebietes im Jahre 1900.** Das soeben erschienene zweite „Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reiches" 1901 bringt u. A. eine Darstellung des auswärtigen Handels des deutschen Zollgebiets im Jahre 1900 und zwar: 1. in der Ordnung des statistischen Waarenverzeichnisses den Spezialhandel im Vergleich mit den Ergebnissen der drei vorhergehenden Jahre unter Angabe der Einheitswerthe für das Jahr 1900, 2. in der systematischen Ordnung den Spezialhandel und Gesammteigenhandel im Jahre 1900.

Darnach ergiebt sich für die letzten vier Jahre im Spezialhandel Folgendes:

Einfuhr einschl. Edelmetalle:	dz	(1000 Mk.)	ausschl. Edelmetalle: dz	(1000 Mk.)
1900:	459 117 993	6 042 992	459 105 949	5 765 614
1899:	446 522 882	5 783 628	446 512 560	5 483 096
1898:	427 298 388	5 439 676	427 287 439	5 080 646
1897:	401 623 169	4 864 644	401 613 129	4 680 097
Ausfuhr einschl. Edelmetalle:	**dz**	**(1000 Mk.)**	**ausschl. Edelmetalle: dz**	**(1000 Mk.)**
1900:	326 817 468	4 752 601	326 813 835	4 611 381
1899:	304 032 263	4 368 409	304 028 634	4 207 049
1898:	300 943 183	4 010 565	300 938 173	3 756 566
1897:	280 199 486	3 786 241	280 194 900	3 634 975

Die Einfuhr hat demnach gegen 1897 einschl. der Edelmetalle um 1178 Mill. Mk., ausschl. derselben um 1085 Mill. Mk., die Ausfuhr einschl. der Edelmetalle um 966 Mill. Mk., ausschl. derselben um rund 976 Mill. Mk. zugenommen.

Gegenüber dem Spezialhandel macht der Gesammteigenhandel im letzten Jahre aus:

in der Einfuhr 469 823 987 dz zu 6 406 129 000 Mk. einschl.,
469 811 815 dz zu 6 128 717 000 Mk. ausschl. der Edelmetalle,

in der Ausfuhr 338 090 710 dz zu 5 101 436 000 Mk. einschl.,
338 087 021 dz zu 4 960 189 000 Mk. ausschl. der Edelmetalle.

Der Gesammteigenhandel ergiebt in Ein- und Ausfuhr zusammen 807 914 697 dz zu 11 507 565 000 Mk. = 11,5 Milliarden einschl. und 807 898 836 dz zu 11 088 906 000 Mk. = 11,1 Milliarden Mark ausschl. der Edelmetalle.

Der Einfuhrwerth der Steinkohlen beträgt 114,6 Millionen Mk., wobei die in den Freihafengebieten verbliebenen englischen Kohlen selbstverständlich nicht mitgerechnet sind, so daß Deutschland weit mehr als 114,6 Millionen für englische Kohlen bezahlt hat. Die Goldeinfuhr ergab 112,1 Millionen Mark, die Roheiseneinfuhr 53,6 Millionen Mark.

Hauptausfuhrwaare nach Großbritannien ist Zucker, von welchem für 115,3 Mill. Mk., darunter für 82,2 Millionen Weißzucker und für 32,4 Mill. Mk. Rohzucker ausgeführt wurde. Die Ausfuhr gemünzten Goldes erreichte 41 Mill. Mk., die Ausfuhr von Halbseidenwaaren (Zeuge 2c.) 38,8 Mill. Mk., von Kleidern aus Baumwolle, Leinen, Wolle 35,3 Mill. Mk., worunter Frauenkleider mit 27,9 Mill. Mk., von unbedruckten wollenen Tuch- und Zeugwaaren 27,3 Millionen, von Farbendruckbildern, Kupferstichen 2c. 24,3 Mill. Mk., von baumwollenen Spitzen und Stickereien 22,2 Mill. Mk., von Kinderspielzeug 20,2 Millionen, von feinen Holzwaaren 17,9 Mill., von Anilin und anderen Theerfarbstoffen 17,1 Millionen, von dichten, gefärbten, bedruckten 2c. Baumwollgeweben 15,9 Millionen, von feinen Lederwaaren außer Schuhen 15,6 Millionen und von baumwollenen Strumpfwaaren 14,3 Millionen Mark. Besondere Erwähnung verdient die starke Weizenausfuhr im Werth von 11,9 Millionen Mark, sie ist um 9,2 Millionen höher als im Vorjahr.

Starke Steigerung erfuhren u. A. Kohlen, gemünztes Gold, Roheisen, Maschinen, Kammgarn, zweidrähtiges rohes Baumwollengarn in der Einfuhr, außer Weizen in der Ausfuhr Kinderspielzeug, Strumpfwaaren.

Erhebliche Mindereinfuhrwerthe brachten u. A. in der Einfuhr Rohgold, Schafwolle, Kupfer, gekämmte Wolle, Kammgarn, Kammzug, Seeschiffe, in der Ausfuhr Rohzucker, feine Lederwaaren, gemünztes Gold, Weißzucker (besonders granulated), feine Waaren aus weichem Kautschuk. Mit und ohne Edelmetalle waren Ein- und Ausfuhr im letzten Jahrzehnt nie so bedeutend als 1900.

Ausland.

Frankreich.

Die marokkanische Gesandtschaft. — Die Einkommensteuer.

Der Minister des Aeußern Delcassé empfing gestern in Paris, umgeben von den oberen Beamten seines Ministeriums, die Mitglieder der marokkanischen Gesandtschaft und hieß sie willkommen. Abdel Krim ben Shiman dankte für den ihnen in Frankreich zutheil gewordenen herzlichen Empfang. Sodann nahm die Gesandtschaft beim Minister das Frühstück ein. Abdel Krim ben Shiman überbrachte als Geschenke für Delcassé marokkanische Teppiche und einen ciselirten Patagan.

Nachdem der Finanzminister in der Budgetkommission auf die Unmöglichkeit hingewiesen hatte, die Einkommensteuer im Jahre 1902 einzuführen, beschloß die Kommission neuerdings, die vier direkten Steuern beizubehalten.

Rußland.

Neue russische Anleihe in Frankreich?

Aus Paris wird einem sonst gut unterrichteten Berliner Blatte berichtet, daß neuerdings wieder zwischen der russischen und der französischen Regierung Verhandlungen über eine neue Anleihe von 125 Mill. Rubel gepflogen werden. Die Verhandlungen werden von Regierung zu Regierung direkt und auch diesmal ebenfalls nicht durch Vermittelung von Beamten geführt und — streng geheim gehalten. Die neue Anleihe soll in etwa sechs Monaten aufgelegt werden, bis zu welchem Zeitpunkte man hofft, die kürzlich abgeschlossene Anleihe vollständig placirt zu haben.

Portugal.

Das Königspaar

hat sich gestern mit großem Gefolge, begleitet vom Ministerpräsidenten und dem Marineminister, auf drei Kriegsschiffen zum Besuch von Madeira und der Azorengruppe eingeschifft. Die lang vorbereitete Reise ist von besonderer Bedeutung. Seit fünfhundert Jahren hat kein portugiesischer König die Azoren besucht. Die Rückkehr nach Lissabon soll Mitte Juli stattfinden. Englische und spanische Kriegsschiffe gehen zur Begrüßung nach den Azoren ab.

Serbien.

Besuch des Königspaares beim Zaren.

Nachdem der König, wie aus amtlichen Kreisen in Belgrad verlautet, in Petersburg seinem Wunsche Ausdruck gegeben hat, dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch abzustatten, ist durch den serbischen Gesandten in Petersburg die Antwort eingetroffen, der Kaiser werde den König und die Königin mit großem Vergnügen bei sich als Gäste sehen. Die Reise des Königs nach Rußland wird im September stattfinden. Nun wird ja wohl jeglicher Schmerz in dem wohlöblichen serbischen Königshause überwunden sein!

Griechenland.

Die kretische Frage.

Es herrscht in Athen die Ansicht vor, daß Prinz Georg nach der letzten Note der Mächte die Erneuerung seines Mandats in Kreta auf einen Zeitraum von drei Jahren annehmen werde.

Türkei.

Die Pforte in Noth.

Wie verlautet, erhob die Pforte, welche mit verschiedenen im italienischen Parlament während der Berathung des Budgets des auswärtigen Amts gefallenen Aeußerungen in Betreff Albaniens nicht zufrieden ist, in Rom durch die italienische Botschaft zu Konstantinopel Vorstellungen unter Hinweis darauf, daß derartige Ausführungen über einen Gebietstheil einer befreundeten Macht im Parlamente einer anderen befreundeten Macht vermieden werden sollten.

Die Gerüchte über ernste Ruhestörungen im Sandschak Novibazar sind stark übertrieben. Die mit dem Verhalten des Kaimakams unzufriedene Bevölkerung veranstaltete Kundgebungen, um seine Abletzung herbeizuführen. Nachdem diesem Verlangen entsprochen worden ist, scheint, wie aus den Kreisen der Pforte bestimmt versichert wird, die Ruhe wiederhergestellt zu sein.

Südamerika.

Aus Chile.

Aus Valparaiso wird der „Times" telegraphirt, daß bestimmte Ersparungen ins Auge gefaßt sind, durch die das im chilenischen Budget für das laufende Jahr enthaltene Defizit überwunden werden soll.

China.

Die Truppentheile der Ostasiatischen Besatzungs-Brigade werden folgende Standorte erhalten:

Shanghai: Stab, I. und II. Bataillon 1. Ostasiat. Inf.-Regts., 3. (Gebirgs-)Batterie;

Shanhaikwan: III. Bataillon 1. Ostasiat. Inf.-Regts., 1 Pionier-Detachement;

Tientsin: Brigade-Kommando nebst Behörden und Anstalten, Stab, I. und II. Bataillon 2. Ostasiat. Inf.-Regts., Stab und III. Bataillon 3. Ostasiat. Inf.-Regts., Eskadron Jäger zu Pferde, Stab, 1. und 2. Batterie der Ostasiat. Feldartillerie-Abtheil. ohne den nach Peking detachirten Theil, Pionier-Kompagnie ohne die nach Shanhaikwan, Yantsun, Langfang und Peking detachirten Theile, Trainkompagnie;

Peking: III. Bataillon 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, 1 Feldartillerie-Detachement, 1 Pionier-Detachement;

Yantsun: I. Bataillon 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, 1 Pionier-Detachement;

Langfang: II. Bataillon 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, 1 Pionier-Detachement.

Die Entschädigungen, welche China an die Mächte zu zahlen hat, waren bei den Verhandlungen vor zwei Monaten über die Feststellung einer Gesammtsumme bis zum 1. Mai berechnet. Da sich aber der Abschluß der Verhandlungen bis dahin nicht erreichen ließ und die Zurückziehung der Truppen erst im Juni beginnen konnte, so sind die von den Mächten gemachten Ausgaben bis zum 1. Juli den Forderungen zu Grunde gelegt worden. Die an Deutschland zu zahlende Entschädigung steigt darnach von 12 Millionen auf ungefähr 14 Millionen Lstrl.; diese Summe entspricht auch ziemlich genau den Nachtragsetats, die vom Deutschen Reichstage für das China-Unternehmen gefordert und bewilligt wurden. Aus den Nachrechnungen für die Monate Mai und Juni ist es wohl auch zu erklären, daß neuerdings von England aus eine größere Summe als früher genannt worden ist, die als Gesammtleistung Chinas an die Mächte bezeichnet wird.

Weiter wird gemeldet:

London, 20. Juni. Dem „Standard" wird aus Shanghai von gestern gemeldet: Am Sonntag ist in Singanfu ein kaiserliches Edikt erlassen worden, welches bestimmt, daß der Gouverneur von Schantung, Yuanschikai, sich nicht infolge des Ablebens seiner Mutter auf drei Jahre vom Amte zurückzuziehen braucht, vielmehr in seiner Provinzhauptstadt Tsinanfu bleiben und sich 100 Tage dem Yamen fernhalten soll. Für diese Zeit ist der Provinzschatzmeister zum stellvertretenden Gouverneur ernannt, jedoch angewiesen, bei allen wichtigen Anlässen Yuanschikai's Meinung einzuholen.

Tientsin, 20. Juni. (Meldung des „Reuterschen Bureaus.") Chinesische Truppen besetzten mit Erlaubniß der Befehlshaber der verbündeten Truppen mehrere kleine Plätze in der Nähe von Yangtsun, von denen die fremden Truppen zurückgezogen worden sind. — General Lorne Campbell erklärt, die Zwistigkeiten, die kürzlich zwischen den fremden Soldaten und den Polizeimannschaften in der hiesigen britischen Konzession vorgekommen seien, würden sich wahrscheinlich nicht wiederholen, nachdem die Betreffenden, die sich eines Vergehens schuldig gemacht hätten, streng bestraft worden seien. General Voyron hat in dieser Hinsicht seine volle Unterstützung zugesagt und ausdrücklich erklärt, daß, soweit es auf die französischen Truppen ankomme, die Ordnung aufrechterhalten werden solle.

Neuß, 20. Juni. Die „Grevenbroicher Ztg." erhielt einen Brief eines katholischen Missionars aus Schantung, wonach dort die Boxer noch lange nicht ausgerottet sind. „Die Rebellen," heißt es in dem Briefe, „sitzen ruhig daheim und zehren vom Raub und Niemand macht ihnen die Beute streitig. Wir sind noch lange nicht am Ende der Trübsal angelangt. Unheimliche Gerüchte durchschwirren die Luft und es kann bald wieder der Sturm losbrechen. Ob wir dann zum zweiten Male mit dem Leben davonkommen, ist sehr fraglich."

Der Krieg in Südafrika.

Die Mission der Frau Botha läßt den englischen Zeitungen noch immer keine Ruhe. Nachdem es von allen den Friedensgerüchten, zu denen die Europa-Reise dieser Dame Veranlassung gegeben, wieder still geworden ist, wird heute ein neuer Beweggrund für ihre Zusammenkunft mit dem Präsidenten Krüger zum Besten gegeben. Ein Telegramm meldet:

London, 20. Juni. „Standard" will erfahren, Frau Botha bezwecke u. A. von Krüger die Erlangung von Geldmitteln für die Buren-Generale, deren finanzielle Quellen fast erschöpft seien. Sie brauchten Geld, um die Eingeborenen zu bezahlen, welche ihren Proviant und die Munition bewachten.

Das Gerücht ist ja ganz schlau erfunden, nur — glauben wird es Niemand! Wir lassen noch das nachstehende Telegramm folgen:

London, 20. Juni. Die imperialistische Presse ist wüthend über den Erfolg der gestrigen Anti-Kriegsdemonstration und veröffentlicht krasse Lügen über den Verlauf der Versammlung. Die 800 Ordnungswalter seien sämmtlich gemietbete Ausländer mit Bleistöcken gewesen! Balfour erklärte bei einem Diner der konservativen Parteiagenten im Holborn-Restaurant, in der Weltgeschichte sei nie ein Krieg mit solcher Humanität geführt worden wie der südafrikanische seitens Englands — angeschickt des gestern veröffentlichten Berichts von Miß Hobhouse gewiß eine kühne Behauptung!

Einer Meldung aus Gradock zufolge plünderte Malans Kommando, das auf 150 Mann angewachsen ist, am Sonntag ein Waarenhaus bei der Roodehoogte Station und zog dann in der Richtung auf Richmond weiter. Das Kommando Kruitzingers hat gestern Nacht die Bahnlinie bei Baroda überschritten und zieht jetzt nach Westen.

Telegramme.

Berlin, 21. Juni. Die „Nat.-Ztg." hört, es sei der Rechtschreibungs-Konferenz gelungen, die noch bestehenden Differenzpunkte zwischen den einzelnen Ländern deutscher Sprache zu beseitigen.

Madrid, 21. Juni. Bei Gelegenheit einer Prozession kam es am Dienstag in Ronda, Provinz Malaga, zu einem Zusammenstoß zwischen Katholiken und Antiklerikalen. Am Mittwoch fand ein neuer Zusammenstoß statt. Die Ruhestörer zerstörten die Beleuchtungs-Anlagen, sodaß Dunkelheit in der Stadt herrschte, schleuderten Steine gegen die Gendarmerie und zerstörten verschiedene Läden. Aehnliche Ruhestörungen werden aus Bwaga (Portugal) gemeldet. Dort wurde der Bischof mit Steinen beworfen und ausgepfiffen.

New-York, 21. Juni. (Reutermeldung.) Vom 4. Juli ab soll auf den Philippinen an die Stelle der Militär-Verwaltung die Civil-Verwaltung treten. Zum ersten Gouverneur ist Richter Taft bestimmt.

Aus Nah und Fern.

Eisenbahnunfälle. Der Schnellzug Berlin-Aachen ist gestern Mittag 12½ Uhr bei Station Börsum in einer scharfen Kurve vor der Ocker-Brücke entgleist. Wie die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" melden, ist von den Passagieren Niemand verletzt, wohl aber sollen drei Eisenbahnbeamte Verletzungen davongetragen haben. — Auf der baltischen Bahn stieß gestern zwischen Krasnoji Selo und Ligowo ein von Reval kommender Personenzug mit einem Güterzug zusammen; 15 Personen wurden verwundet, 8 von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Der deutsche Dampfer „Asturia", von Java kommend, ist am Ras Jard Hafun gestrandet. Die Mannschaft wurde in Aden gelandet. — Weiter theilt die Hamburg-Amerika-Linie mit: Der Dampfer ist in der Nacht vom 16. zum 17. Juni bei Ras Jard Hafun aufgelaufen und hat 12 Fuß Wasser im Raum. Seine Lage ist sehr gefährlich. Der Dampfer hatte keine Passagiere und war von Ostasien nach New-York bestimmt.

Zur Hungersnoth in Ostindien wird aus Simla gemeldet: Die Zahl der Personen, welche wegen der Hungersnoth unterstützt werden, ist im Wachsen begriffen. In der letzten Woche betrug der Zuwachs 14 000 Personen, so daß jetzt im Ganzen 519 926 Personen unterstützt werden.

Die Pest greift in verschiedenen Häfen Egyptens um sich und verursacht Beunruhigung. Der Herd der Seuche ist Sagafig, wo im Juni bisher 48 Fälle festgestellt wurden. Die Kasse der Staatsschuld hat bedeutende Mittel zur Bekämpfung der Seuche bewilligt.

Todesfall. Gestern Nachmittag ist in Berlin im Alter von 76 Jahren die Gräfin Nina Yorck v. Wartenburg, geb. v. Olfers, die Mutter des in China ums Leben gekommenen Obersten Grafen Maximilian Yorck v. Wartenburg, ihrem einzigen Sohne in die Ewigkeit nachgefolgt.

Die beiden großen Reichspostdampfer, welche für die Hamburg-Amerika-Linie im Bau begriffen sind, werden die Namen „Moltke" bezw. „Blücher" erhalten.

Der Rhein bei Köln stieg seit Donnerstag um 30 Centimeter. Es wird auch anhaltendes Steigen der Nebenflüsse gemeldet. Bezeichnet stand 2,79 Meter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106212-13/fragment/page=0002

Ein Knabe als Mörder. In Stammheim (Kreis Friedberg) ist ein fünfzehnjähriger Junge verhaftet worden, der verdächtig ist, seine 80jährige Großmutter ermordet zu haben.

Auf der Torpedowerkstatt in Friedrichsort bei Kiel platzte bei der Druckprobe die Maschine eines 45 Centimeter-Torpedos. Durch umherfliegende Cylindertheile wurde der Maschinenbauer Beseler-Kiel tödlich, der Torpedoovorarbeiter Magdanz-Friedrichsort schwer verletzt. Der Generalinspektor v. Koester ist alsbald im Auftrage des Kaisers nach der Unfallstelle gefahren.

Da Graf Zeppelin die erforderlichen finanziellen Mittel nicht gefunden hat, können dieses Jahr weitere Aufstiegversuche seines Luftschiffes nicht stattfinden. Zeppelin läßt sein Fahrzeug zerlegen, hofft aber, es nächstes Jahr mit Verbesserungen wiederaufbauen zu können.

In dem Mordprozeß Krosigk sind gegen die freigesprochenen Angeklagten neue, schwere Verdachtsmomente aufgetaucht, welche eine Inhaftirung rechtfertigen. Die Revisionsverhandlung wird schwerlich vor Anfang August tagen; dieselbe wird in Insterburg vor dem Divisionsgericht stattfinden.

Der Forschungsreisende Sven Hedin. Ueber die Nachrichten, die jüngst von dem schwedischen Forschungsreisenden Sven Hedin aus Mittelasien nach seiner Heimath gelangt sind, schreibt man aus Stockholm: Sven Hedin, der sich zur Zeit in Tibet befindet, hat von Tschartlk aus Mitte April an mehrere standinavische Freunde Briefe gerichtet, in denen er unter Anderem mittheilte, daß er kurz vor dem bezeichneten Tage von seiner im Dezember d. J. begonnenen Reise durch die Gobiwüste zurückgekehrt sei. Er habe die schönsten Erfolge zu verzeichnen, längs der alten Ufer des Lop-nor zahlreiche Städte und Tempelgebäude gefunden und sei in den Besitz von anscheinend wichtigen alten chinesischen Handschriften gekommen. Seine reichhaltigen Sammlungen sind bereits nach Kaschgar gebracht worden, um dann nach Stockholm und St. Petersburg gesandt zu werden. Sven Hedin hat bereits früher der russischen Regierung eine große Sammlung von topographischen Karten über Mittelasien übermittelt, die er während seiner Reisen mit größter Genauigkeit aufgenommen hat. Der Kaiser von Rußland, der sich für den schwedischen Forschungsreisenden lebhaft interessirt, läßt ihn in verschiedener Weise unterstützen. Er hat Sven Hedin seinerzeit aufgefordert, sich an ihn persönlich zu wenden, wenn er Erleichterungen seiner schwierigen Aufgaben wünscht, die ihm von russischer Seite geboten werden können.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der ordentliche Professor der Philosophie Dr. Karl Groos in Basel ist, wie jetzt auch amtlich mitgetheilt wird, zum ordentlichen Professor des philosophischen Fakultät an der Landesuniversität zu Gießen ernannt worden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Landgerichts-Direktor Rose bei dem gemeinschaftlichen Landgericht in Rudolstadt der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse, dem Zimmermann Richard Wabst zu Nebra im Kreise Querfurt die Rettungsmedaille an Bande.

— Der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Schönebeck a. E. gewählte Erste Bürgermeister dieser Stadt, Bruno Schaumburg, ist auf fernere zwölf Jahre bestätigt worden.

Provinz Sachsen und Nachbarschaft.

p. **Petersberg**, 19. Juni. (Von der Bismarcksäule.) Der Grundstein zur Bismarcksäule, welcher ungefähr ein Gewicht von 60—80 Centnern hat, wurde heute von einem Sechsgespann aus einem der Löbejüner Steinbrüche hierher angefahren.

+ **Stößen**, 20. Juni. (Pachtung.) Im hiesigen „Schützenhause" fand heute Termin zur Verpachtung der Rathskellerwirthschaft statt, zu der viele Bieter erschienen waren. Mit der Bewirthschaftung des „Rathskellers" ist auch die des „Schützenhauses" verbunden. Bestbietender blieb Brauereibesitzer Schröter (Brauerei „Henne" bei Naumburg) mit 3090 Mk. Das zweitbeste Gebot gab der bisherige Pächter Brauereibesitzer August Schade („Felsenkeller"-Brauerei-Weißenfels) mit 3080 Mk. ab. Eine andere Brauerei bot 3070 Mk. Der bisherige Pachtzins betrug 1950 Mk. Die Pachtperiode beträgt sechs Jahre.

f. **Calbe a. S.**, 20. Juni. (Umwandlung.) Der im hiesigen Kreise belegene Gutsbezirk Rajoch (ein vor etwa 20 Jahren parzellirtes Rittergut) ist durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. Mai d. J. in eine Landgemeinde umgewandelt worden.

A. **Magdeburg**, 20. Juni. (Kaiserliches Dankestelegramm.) Auf ein Huldigungstelegramm an den Kaiser und die Kaiserin gelegentlich der Enthüllung des Königin-Luise-Denkmals in Magdeburg hat der Kaiser den Stifterinnen des Denkmals von Bord der Yacht „Hohenzollern" aus folgendes Antworttelegramm zugehen lassen: „Ich habe soeben mit lebhafter Freude Ihr Telegramm über die Enthüllung des Standbildes der Königin Luise erhalten. Ich bitte Sie, den Frauen der guten Stadt Magdeburg, dem Künstler, sowie Allen, welche dazu mitgewirkt haben, Meinen herzlichsten Dank zu sagen für die Bethätigung warmer Anhänglichkeit und wahrhaft vaterländischer, treuer Gesinnung, die in dem Andenken an jene edle Königin einen so schönen Ausdruck gefunden hat. gez. Wilhelm I. R."

N. **Mühlhausen i. Thür.**, 20. Juni. (Selbstmord. — Heirathsschwindlerin. — Handweberei auf dem Eichsfeld.) Der Arbeiter August Gerlach, ein verheiratheter Mann von 56 Jahren, Vater von vier Kindern, hatte vor einigen Tagen an einem Schulmädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und wurde deshalb von der Staatsanwaltschaft verfolgt. Aus Furcht vor Strafe erhängte er sich gestern im Stadtwald. — Die 29jährige Lina Urdach hatte in Gotha einen vermögenden Wittwer kennen gelernt, dem sie vorspiegelte, Gutsbesitzerin und vermögend zu sein. In der Hoffnung, eine reiche Partie zu machen, verlobte sich der Wittwer mit der schönen Lina, machte ihr wertvolle Geschenke, unternahm Reisen mit ihr usw. Als er auf endliche Verehelichung drang und das Gut seiner Angebeteten setzen wollte, verschwand dieselbe plötzlich auf Nimmerwiedersehen. Auf Nachforschungen hin erfuhr der Ehemann in spe, daß er gehörig hinters Licht geführt worden sei und erstattete die Anzeige. Lina Urdach wurde heute hier festgenommen und dem Amtsgericht eingeliefert. — Auf Veranlassung der Regierung ist gegenwärtig auf dem Eichsfeld ein Enquête im Gange, die den Zweck hat, festzustellen, ob in der Handweberei gegenwärtig noch dieselbe Zahl von Webern und Webstühlen beschäftigt wird wie früher. Die Erhebungen haben, soweit sie den Stadt- und Landkreis Mühlhausen betreffen, ergeben, daß ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist. Auch vom übrigen Eichsfeld wurde dieses Resultat festgestellt.

— **Dessau**, 20. Juni. (Rücktritt.) Der Leiter der anhaltischen Geistlichkeit, Generalsuperintendent D. Teichmüller, der zugleich Oberhofprediger des Herzogs war, hat die Genehmigung zur Niederlegung seiner sämmtlichen Aemter erhalten. Der Grund des Rücktritts sollen Differenzen mit dem Minister v. Koseritz wegen der staatlichen Kontrole der die Landeskirche betreffenden Finanzsachen sein.

B. **Dessau**, 20. Juni. (Die Anhaltische Landes-Synode) wird vom Konsistorium zu einer außerordentlichen Tagung auf Dienstag, den 25. Juni nach Dessau einberufen, um aufs Neue über das Kirchengesetz betr. die Uebernahme von Fehlbeträgen der Landespfarrkasse seitens des Staates zu berathen. Es handelt sich hierbei um Beschlußfassung über die Bedingungen, welche der Landtag an die Uebernahme dieser Fehlbeträge, von der die Einführung der neuen Gehaltsskala der Geistlichen abhängig ist, genüpft hat, und die jedenfalls zur Annahme gelangen werden. Die Synode wird schwerlich mehr als zwei Sitzungen abhalten.

— **Weimar**, 20. Juni. (Der Landtag) hat die Eisenbahnverträge unverändert angenommen und ist dann geschlossen worden.

— **Steutz** (Anhalt), 20. Juni. (Tödlicher Sturz.) Beim Häusler Risse stürzte der 82jährige Ausgzügler Höppner aus Sussigke, der sich dort besuchsweise aufhielt, aus einer Bodenluke ab, wodurch er einen Schädelbruch erlitt, infolgedessen bald der Tod eintrat.

— **Apolda**, 19. Juni. (Unterschlagungen.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß der Registrator Max Ingber, Gerichtsschreibergehülfe bei dem Amtsgericht Apolda, aus dem Staatsdienst entlassen worden ist. Ingber ist nach Verübung von Unterschlagungen im Amte flüchtig geworden. Der Fall hat auch den Landtag in der Sitzung am Montage beschäftigt. Der sozialdemokratische Abgeordnete Baudert-Apolda forderte Aufklärung darüber, wie ein untergeordneter Beamter so erhebliche Unterschlagungen begehen konnte. Des Weiteren fragte er, ob der Staat für diese Unterschlagungen aufkommen wird, da es sich größtentheils um Mündelgelder handelt. Staatsminister Rothe antwortete, er sei zur Zeit nicht in der Lage, die Höhe der Unterschlagungen anzugeben, die Mittheilungen der Presse schienen übertrieben zu sein. Ob noch Andere schuldig sind, werde untersucht werden. Der Minister versprach, später dem Landtag nähere Mittheilungen zu machen.

— **Altenburg**, 20. Juni. (Wolkenbruch.) In den in der Nähe unserer Stadt gelegenen Orten Langenleuba, Oberhain und Penig hat sich am 19. d. M. ein Gewitter entladen, wie man es hier seit Jahren nicht beobachten konnte. Ein wolkenbruchartiger Regen, begleitet mit Hagel, richtete großen Schaden in kurzer Zeit in Gärten und Feldern an und setzte stellenweise Alles unter Wasser.

— **Großrührsdorf** (S.-A.), 19. Juni. (Verbrannt.) Das vierjährige Söhnchen des Kaufmanns Heimann von hier fiel beim Spielen in ein Faß mit frischgebranntem, noch heißem Kalk. Trotzdem es sofort herausgezogen wurde, war sein Körper mit schweren Brandwunden bedeckt; der Tod erlöste das Kind von seinen Leiden.

ϒ **Gotha**, 20. Juni. (Tödlicher Unfall.) Heute Vormittag wurde dem Fuhrmann Schmidt aus Tambach, welcher anscheinend schlafend in der Schoßkelle seines Einspänners saß, beim Vorbeifahren an einem Wagen mit Langholz durch die Enden der Langholzladung der Brustkorb eingedrückt, so daß augenblicklich der Tod eintrat.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, 22. Juni: Heiter bei Wolkenzug, strichweise Regen mit Gewittern. Normale Temperatur.

Sonntag, 23. Juni: Meist bewölkt, kühler, lebhafter Wind, Regenfälle und Gewitter.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

						Zu-	Nahme
Saale.							
Halle	20. Juni	+ 1,80	21. Juni	+ 1,80		—	—
Trotha	„	+ 1,70	„	+ 1,68		0,02	—
*Alsleben	19. Juni	+ 1,54	20. Juni	+ 1,51		0,03	—
*Calbe, Odp.	„	+ 1,48	„	+ 1,48		—	—
do. Untp.	„	+ 0,56	„	+ 0,52		0,04	—
Unstrut.							
Straußfurt	19. Juni	+ 1,20	20. Juni	+ 1,20		—	—
Elbe.							
Tarbubis	18. Juni	— 0,02	19. Juni	— 0,02		—	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —		—	—
Melnik	„	— 0,37	„	— 0,10		—	0,27
Leitmeritz	„	— 0,34	„	— 0,38		0,04	—
Aussig	„	— 0,11	„	— 0,09		—	0,02
Dresden	19. Juni	— 1,43	20. Juni	— 1,38		—	0,05
*Torgau	„	+ 0,43	„	+ 0,48		—	0,05
*Wittenberg	„	+ 1,25	„	+ 1,22		0,03	—
*Roßlau	„	+ 0,65	„	+ 0,62		0,03	—
*Barby	„	+ 0,98	„	+ 0,96		0,02	—
*Magdeburg	„	+ 1,02	„	+ 1,02		—	—
*Tangermünde	„	+ 1,64	„	+ 1,61		0,03	—
*Wittenberge	„	+ 1,32	„	+ 1,30		0,02	—
Lenzen	„	+ 1,38	„	+ 1,32		0,06	—
Dömitz	„	+ 0,74	„	+ 0,68		0,06	—
*Lauenburg	„	+ 0,90	„	+ 0,82		0,08	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wasserwärme der Saale am 21. Juni, mitgetheilt vom „Flora-Bad": 15° R.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

W. **Wien**, 20. Juni. Obwohl von verschiedenen Subskriptionsstellen die Zusammenstellungen noch nicht vorliegen, geht schon aus den bisher eingelaufenen Meldungen hervor, daß der aufgelegte Betrag von 125 Millionen Kronen der neuen vierprozentigen Staats-Rentenanleihe mehr als dreifach gezeichnet ist.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.
Notirungs-Stelle.

20. Juni 1901.

a) Für inländisches Getreide in M. pro Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	164—178	136—146	132—153	142—158
Mittelmark, Prignitz	160—175	135—144	138—147	150—168
Neumark	176—185	142—146	140—160	147—160
Lausitz	168—180	138—155	140—160	150—170
Magdeburg	166—180	140—150	178—182	150—164
Altmark	164—172	140—146	150—160	152—160
Merseburg östl. d. Mulde	164—180	139—154	142—180	150—162
do. westl. d. Mulde	162—176	145—154	150—166	150—162
Erfurt	160—175	145—156	—	148—160
Stettin (Bezirk)	166—170	132—140	134—135	135—140
Anklam (Platz)	168	137	130—138	138
Danzig	174—178	131—132	135—137	132—134
Thorn	170—178	143—148	145—150	148—154
Königsberg i. Pr.	—	127½	—	131
Insterburg	—	130	130	128
Breslau	165—182	147—153	136—154	142—147
Militsch	168—174	148—154	144—148	158—162
Frankenstein	181—185	149—153	135—143	140—144
Hirschberg	169—188	149—158	139—158	150—156
Posen	172—182	138—143	140—150	140—162
Bromberg	165—178	146	137	—
Kiel	175—180	145—150	145—180	148—154
Marne	180—181	141—142	131—132	136—137
Hannover Süd	156—173	142—150	140—180	133—163
do. Elbe, Weser	155—178	140—152	134—150	158—171
do. West	—	—	—	140
Münsterland	170—178	137—145	155	150—154
Westf. Industriebezirk	170—175	144—152	127½—130	145—150
Sauerland	168	151—156	—	148—150
Paderbornerland	162—168	146—154	—	142—150
Kassel	170—174	151—155	155—160	150—153

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	174	143	—	150
Stettin	170	138	—	141
Königsberg i. Pr.	163	127½	124	131
Breslau	183	153	154	147
Posen	182	143	150	150
Hannover	173	148	—	160
Neuß	172	139	—	138
Mannheim	175	144½	—	147½
Hamburg	173	144	—	—

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

		am 20. Juni, am 19. Juni.
Von Newyork nach Berlin Weis.	loko 77⅝ Cts.	M. 168,25 M. 170,00
„ Chicago „ „	Juni 69⅝ Cts.	„ 166,50 „ 167,00
„ Liverpool „ „	Juli 5 lb. 8¼ d.	„ 169,00 „ 169,75
„ Odessa „ „	loko 88 Kop.	„ 168,00 „ 168,00
„ Riga „ „	loko 91 Kop.	„ 168,75 „ 168,75
In Paris	Juni 20,30 fcs.	„ 164,25 „ 164,50
Von Amsterdam nach Köln	Novbr. — bl. fl.	„ —,— „ —,—
„ Newyork nach Berlin Rogg.	loko 56⅝ Cts.	„ 143,25 „ 143,25
„ Odessa „ „	loko 69 Kop.	„ 143,00 „ 141,50
„ Riga „ „	loko 70 Kop.	„ 141,00 „ 141,00
„ Amsterdam nach Köln	Oktbr. 128½ bl. fl.	„ 143,50 „ 143,00
„ Newyork nach Berlin Mais	Juli 47⅞ Cts.	„ 109,50 „ 109,00

— **Berlin**, 20. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Roggen, Juli 138,50—138,75 M., Oktober 141,25—141,50 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 131,00—141,00 M., schwere in- und ausländische 147,00—160,00 M., leichte russ. 125,00—132,00 M., amerik. 130,00—132,00 M. Hafer, märk., mecklenb. u. pomm. fein 155,00 bis 162,00 M., märk., mecklenb., pomm. u. preuß. mittel 149,00—154,00 M., russ. 140,00—146,00 M., amerik. 139,00—143,00 M. Mais amerik. mixed 121—122 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterw. 150,00 bis 162 M. Weizenmehl 00 21,75—23,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 loko 18,60—19,75 M. Weizenkleie, grobe 9,60—9,90 M., feine 9,40 bis 9,50 M. Roggenkleie 9,60—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. 170 Gr. 171,50 M. frei Märkischer Platz 169,00—169,25 M., September 170,00—170,25 M., Oktober 170,25—170,50 M., Dezember 170,75 M. Roggen, märk. 141,50 M. ab Bahn, Juli 139,00 M., Sept. 141,50 M., Okt. 141,75—141,50—141,75 M., Dezember 142,00—141,75—142,00 Mark. Hafer, märk., mecklenburg. u. pomm. fein 154,00—161,00 M., märk., mecklenb., pomm. und preußischer mittel 148,00—153,00 M., russischer 139,00—145,00 M., amerikan. 139,00—142,00 M., Juli Juli 135,00—134,75—135,00 M. Mais, amerikan. mixed 121,00 bis 122,00 M. frei Wagen, Juli 109,50 M. Weizenmehl 00 21,75 bis 23,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 18,60—19,70 M. Rüböl Juni 57,10 M. Br., Okt. 52,50 M. Br. Spiritus 43,10 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Juli 169,25 M., September 170,25 M., Oktober 170,50 M., Dezember 170,75 M. Roggen, Juli 139,00 M., September 141,50 M., Oktober 141,75 M., Dezember 142,00 M. Hafer Juli 135,00 M., Sept. und Oktober 128,75 M. Mais Juli 109,50 M., September und Oktober 108,50 M. Mehl Juni 18,60 M., September und Oktober 18,85 M. Rüböl Oktober 52,50 M.

— **Mehlbörsenverein zu Halle a. S.**, 20. Juni. Preise für 100 kg netto. Ungarischer Kaiser-Auszug 32,50 M., Kaiser-Auszug 28,50 M., Weizenmehl 00 25,50—26,00 M., do. C 23,50—24,00 M., Roggenmehl 0 22,00—22,75 M., do. 0/I 21,00 bis 21,75 M., Futtermehl 13,25—14,50 M., Roggenkleie 11,50 M., Weizenkleie f. 9,75 M., Weizenschaale 10 M., Haidemehl 31 M.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 20. Juni.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. b.	II. Qual. a.	II. b.	III. Qual. a.	III. b.	verkauft	unverkauft
47 Rinder, davon: 6 Ochsen,	—	—	33	—	30	—	—	—
8 Stären,	—	—	31	—	28	—	6	—
19 Kühe,	31	—	28	—	26	—	19	—
17 Stärken	34	—	32	—	28	—	17	—
42 Kälber,	48	—	43	—	37	—	42	—
4 Hammel, — Schafe,	—	—	—	—	—	—	—	—
davon — Dämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
179 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	175	4
179 Landschweine,	—	57	—	56	—	52	175	4
— Ungarische,	—	—	—	—	—	—	—	—

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 92 Rinder (17 Ochsen, 11 Stären, 41 Kühe, 23 Stärken, 58 Kälber, 40 Schafe, 304 Schweine (304 Landschweine, — Ungarn). Zusammen 494 Schlachtthiere.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 20. Juni. Weizen still, holstein. loco 172—175. Laplata 133—134. Roggen still, südrussischer matt, cif. Hamburg 101—107, do. loco 103—108, mecklenburgischer 138—147. Mais fest, 115, Laplata per Juni-Juli 86. Hafer stetig. Gerste stetig.

* **Wien**, 20. Juni. Weizen per Mai-Juni 8,20 Gd., 8,25 Br., per Herbst 8,41 Gd., 8,42 Br. Roggen per Mai-Juni 8,00 Gd., 8,05 Br., per Herbst 7,33 Gd., 7,34 Br. Mais per Mai-Juni 5,67 Gd., 5,68 Br. Hafer per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br., per Herbst 6,72 Gd., 6,73 Br.

* **Pest**, 20. Juni. Weizen loco höher, do. per Juni —,— Gd. —,— Br., per Oktober 8,11 Gd., 8,12 Br. Roggen per Juni —,— Gd., —,— Br., Oktober 6,90 Gd., 6,91 Br. Hafer per Oktober 6,35 Gd., 6,36 Br. Mais per Juni —,— Gd., —,— Br., do. per Juli 5,46 Gd., 5,47 Br., per Mai 5,19 Gd., 5,20 Br.

* **Paris**, 20. Juni. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Juni 20,30, per Juli 20,65, per Juli-August 20,70, per Sept.-Dezember 21,10. Roggen ruhig, per Juli 15,25, per Sept.-Dez. 14,50.

* **Paris**, 20. Juni. (Schlußbericht.) Weizen fest —,—, per Juni 20,25, per Juli 20,65, per Juli-August 20,80, per Sept.-Dezember 21,25. — Roggen ruhig, per Juni 15,50, per Sept.-Dezember 14,50.

* **Antwerpen**, 20. Juni. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. Gerste ruhig. — Hafer ruhig.

* **London**, 20. Juni. An der Küste — Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 20. Juni. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine fest, per Oktober 128, per März —,—.

* **New-York**, 20. Juni. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 97¾, per Juli 76¼, per September 74, per Oktober 74⅝, per Dezember 75¾. Mais per Juli 47⅞, per August —,—, per September 48⅞. Mehl 2,75. Getreidefracht 1¼.

* **Chicago**, 20. Juni. (Telegr.) Weizen per Juni 68⅞, per Juli 69¼. — Mais per Juli 43¾.

Zucker.

* **Hamburg**, 20. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,32½, per Juli 9,32½, per August 9,37½, per Sept. 9,30, per Oktober 8,85, per Dezember 8,85. Ruhig.

* **London**, 20. Juni. 96% Prov. Java-Zucker loco 11½ nom., Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 2½ d. Käufer, 9 sh. 3½ d. Verkäufer ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 20. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos Juni —,—, September 29,75, Dezember 30,50, März 31,25. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 20. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Juni —,— G., September 30,25 G., Dezember 31,00 G., März 31,75 G. Tendenz: Behauptet.

* **Havre**, 20. Juni. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse für Oktober, 5 Points Hausse für Mai, sonst unverändert, ruhig. Nr. 9000 Sack, Santos 15,000 Sack Zufuhren für gestern.

* **Havre**, 20. Juni. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Juni 35,50, September 36,25, Dezember 36,75. Tendenz: Unregelmäßig.

* **Amsterdam**, 20. Juni. Java-Kaffee good ordinary 31

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190106212-13/fragment/page=0003

Petroleum.

* **Hamburg**, 20. Juni. Petroleum geschäftslos. Standard wbit loco 6,30 Br.

* **Antwerpen**, 20. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16¼ Br., do. per August 16½ Br., do. per Sept.-Dez. 17 Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 20. Juni. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 6,90 do. in Philadelphia 6,85, do. (in Refined Sales) 7,90 do. Credit Balances at Oil City 1,05.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 19. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 20. Juni. Spiritus still, — Juni 14,00 G., Juni-Juli 14,00 G., Juli-August 14,25 G., August-Sept. 14,25 G.

* **Paris**, 20. Juni. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, Juni 26,50, Juli 27,00, Juli-August 27,00, September-Dezember 28,00.

* **Paris**, 20. Juni. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Juni 26,75, Juli 27,00, Juli-August 27,00, September-Dezember 28,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 20. Juni. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 16,00 bis 34,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 20. Juni. Rüböl loco 61,00, Oktober 55,50.

* **Hamburg**, 20. Juni. Rüböl ruhig, loco 58,00.

* **Hamburg**, 19. Juni. Schmalz. Amerik. Steam 44 Mk., do. ranft. in Tierces, Marke Armour's Special 44 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 44½ Mk., do. do. Choice Grocery 44½ Mk., div. Marken 41—44½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 20. Juni. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Juni 61,00, Juli 61,50, Juli-August 61,25, Sept.-Dez. 61,75.

* **New-York**, 20. Juni. (Telegramm.) Schmalz Western steam 9,00, do. Rohe und Brothers 9,15.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 20. Juni. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 16½—17 Mk., Lieferung Juli-August 16¾—17¼ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17—17½ Mk., Lieferung Juli-August 17 bis 17½ Mk., Superior-Stärke 17¾—18 Mk., Superior-Mehl 17¾ bis 18 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 20. Juni. Eßkartoffeln 6,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 20. Juni. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Edbutter 2,10 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,80—3,40 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 19. Juni. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 75 bis 85 Pfg., kleine 55—65 Pfg., Seezungen, große 140—145 Pfg., kleine 85—95 Pfg., dänische 130—135 Pfg., Kleiße, große 65 bis 75 Pfg., kleine 40—55 Pfg., Rothzungen 30—45 Pfg., Schollen, große 55—65 Pfg., mittel 50—60 Pfg., kleine 18—25 Pfg., lebende 15—20 Pfg., Schellfische, große 32—35 Pfg., mittel 26—27 Pfg., kleine 15—16 Pfg., Gadsiau, große 10—15 Pfg., kleine 10—15 Pfg., Seehechte 15—30 Pfg., Lengfisch 12—14 Pfg., Blaufisch 10—15 Pfg., Knurrhähne 8—10 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Aschen 4—8 Pfg., Eiblachs 150 Pfg., Lachs, rothf. 145 Pfg., Silberlachs 110—120 Pfg., Lachsforellen 110—160 Pfg., Hunder 35—90 Pfg., Flußbecht 50 bis 65 Pfg., Schnepel 45—50 Pfg., Barse 35—40 Pfg., Brachsen 25—35 Pfg., Hummern, lebende 160—175 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 20. Juni. Richtstroh 5,50—6,40 Mk., Krummstroh 3,40—4,40 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 20. Juni. Bancazinn 77.

* **London**, 20. Juni. Silber 27 7/16 Lstr., Chili-Kupfer 68⅞ Lstr., per 3 Monate 69⅝ Lstr., Blei span. 12⅞ Lstr., engl. 12⅝ Lstr., Zinn 120 Lstr., Zink 17⅝ Lstr.

* **Glasgow**, 20. Juni. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 3 d. Warrants Middlesborough 44 sh. 5 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 20. Juni. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,45.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 20. Juni. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 43 Pfg.

* **Liverpool**, 20. Juni. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Stetig.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Juni-Juli	4 24/64	Verk.-Preis,	Per Okt.-Nov.	4 9/64	Käuferpreis,
„ Juli-Aug.	4 27/64	Verk.-Preis,	„ Nov.-Dez.	4 9/64	Verk.-Preis,
„ Aug.-Sept.	4 27/64	Verk.-Preis,	„ Dez.-Jan.	4 9/64	Verk.-Preis,
„ September	4 27/64	Verk.-Preis,	„ Jan.-Febr.	4 9/64	Käuferpreis.
„ Oktober	4 11/64	Käuferpreis,			

* **Antwerpen**, 20. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juli 4,05 Käufer, Dezember 4,15 Käufer. Behauptet.

* **Havre**, 19. Juni, Abends. Wolle. Juni 128,50, Dezember 127,50. Tendenz: Stetig.

Bradford, 20. Juni. Wolle ruhig, Mohair schwächer, Export garne ruhig, für feine Mohairgarne besseres Geschäft.

* **Rio de Janeiro**, 19. Juni. Wechsel auf London 11½.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Walther Gebensleben, Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion des Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich: O. Bratel, Halle a. S.

Friedmann & Co.,
Halle a. S., Poststr. 2.
An- und Verkauf von Werthpapieren,
Creditgewährung. Discontirung von Wechseln.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.
Stahlkammer-Fächer
unter eigenem Verschluss der Miether.
Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

Coursnotirungen
der Berliner Börse vom 20. Juni.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	104 00 % G
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	142 50 % G
Braunschweiger Prämi.-Anleihe	4	129 50 % G
Bremer Staatsanleihe	3	93 50 % G
Berliner Stadt-Obligat.	3½	99 75 %
do. do. 1892	3½	99 00 % G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose		129 40 %
Oldenburger Staats-Obl.	3½	95 10 % G
do. do. 1899	4	101 00 % B
Hallesche Stadtanleihe	3½	95 40 %
Danzig. 50 Thlr.-Loose		132 90 %
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	131 75 % G
Lübecker		132 50 %
Meiningen. St.-Anl.	3½	
Meiningen 7 Fl.-Loose		26 90 %
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130 60 %
Westfäl. Pr.-Anl. II.	3	85 80 %
do. do. II.	3½	95 50 %
do. do. III.	4	102 00 %
Westpr. Prov.-Anl.	3½	94 50 %

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	18 25 % G
Bukar. Stadt-Anl. 1888	4½	87 60 %
do. do. 1888	4½	87 90 %
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	85 10 %
Chin. Staatsanl.	5	103 00 %
do. v. 95	6	102 50 % G
do. v. 98	5	94 50 % G
do. v. 98	4½	63 60 %
Egyptische priv. Anleihe	3½	—
do.	4	—
Freiburger 15 Frcs.-Loose		27 50 %
Ital. Rath.-Pfb. Rtl.	4	97 00 %
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	82 80 %
Mailänder Anl.	5	97 25 %
do. do.	5	98 10 %
Norw. Staatsanl. 88	3	—
Ulaff. Gold-Obl.	5	108 80 %
Oesterr.		
do. Kroll. 100, 58	—	—
do. 1860er Loose	4	—
do. 1864er Loose	—	361 75 %
Rumänische 5% Anl. 81 B.	5	99 30 % G
do. 4%	—	76 70 % G
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	—
do. do. 1866	5	298 50 % G
do. Goldrente 1884	5	—
do. Nicolai-Obligat.	4	—
do. Bodenc.-Credit	5	116 90 %
do. 3% do. ant.	4	—
Spanische Gold abgest.	4	71 75 %
Türkische St.-Anl. 1886	3½	—
do. do. 1890	3½	97 50 %
do. Hyp.-Pfdbr. 1873	4	—
Türkische Anleihe D.	1	24 65 %
Türkische Tabaksanleihe	5	100 50 %
do. Zoll-Obligat.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	108 75 %
Ungarische Gold I A.	4½	101 10 % G
do. Kr.-N.	4	—
do. Staatsr. 97	3½	83 70 % G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ald.-Colbaner Stadtschaft	3½	100 00 % G
Deutsch. Gr.-Kr.-Bdm. I.	3½	116 25 %
do. Rbd. V. u. 100	3½	91 80 %
D. Gr.-K.-B. III. u. 110	3½	98 30 %
do. IV. u. 110	3½	97 50 %
do. V. u. 100	3½	91 30 % G
do. VI. u. 5. 1900	3½	99 40 % G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	47 25 % G
do. do.	3½	44 50 % G
Deutsch. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	3½	92 25 % G
D. G.-B.-Creditanst. 5. 1903	4	98 50 %
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 ut. 5 1905	4	98 00 % G
do. unkündb. bis 1900	4	99 00 % G
do. S. 301—330 ut. 5. 1905	3½	90 50 % G
do. S. 46—100 ut. 5. 1908	3½	91 00 % G
do. ult. n. conv.	3½	93 00 % G
Hamb. Gob.-Pfd. Anst. 5. 1904	3½	99 00 %
do. do. II	3½	92 00 %
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	91 00 % G
do. do. unkündb. 5. 1900	4	98 00 % G
do. Prämi.-Pfdb.		131 00 %
Nordd. Gr.-Kred. Pfdb.	4	96 00 % G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	96 00 % G
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V. VI. Gu. unk. 5. 1900	4	86 40 % G
do. VII. u. VIII. 100 unkt.	4	85 40 % G
do. IX. u. X. 5. 1906 unk.	4	86 40 % G
do. XI. u. XII. 5. 1908 unk.	4	86 40 % G
do. II. u. III. 5. 1906 unk.	3½	92 00 % G
Pr. B.-C. Pfb. L. II. u. 110	5	113 75 %
do. III. V. VIII. u. 100	5	105 25 %
do. VII. VIII. IX. u. 100	3½	—
do. XI. u. 100	3½	90 50 % G
do. XIII. u. 100	4	98 00 % G
do. XIV. u. 100	4	98 00 % G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. 5. 1909	4	98 80 % G
„ „ XX u. XXI. 5. 1910	4	99 00 % G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII 5. 1908	4	98 80 % G
„ Comm.-Obl. 5. 1908	4	94 10 %
„ Gu. II. 5. 1910	4	102 00 % G
„ Comm.-Obl. 5. 1908	4	99 00 %

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1886 u. 89	3½	90 80 % G
„ 1894 unk. 5. 1900	3½	90 90 % G
„ 1898 unk. 5. 1906	3½	91 00 % G
Ctr.-Pr.-B.-Pfb. 1890 5. 1900	4	99 10 % G
„ 1899 unkündbar	4	99 70 % G
„ Comm.-Obl. 1887/91	4	94 00 % G
„ „ 1896 unk. 5. 1906	3½	94 50 % G
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	91 00 % G
do. do. 1905	3½	91 00 % G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	91 00 % G
Pr. Hyp.-A.-G. VIII.-XII.	4	82 50 % G
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	82 50 % G
Pr. Hyp.-A.-G. bis 1905	4	96 90 %
Rhein. Hyp.-Pfb.	4	100 00 %
do. do.	3½	92 50 %
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	93 10 % G
do. do. unk. 1908	4	90 70 %
do. do. unk. 1910	4	99 00 %
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	99 00 %
do. do. do. rg. a. 110	4½	—
do. do. do. rg. a. 100	4	—
do. do. do. unk. 5. 1903	4	98 00 % G
do. do. do. rg. a. 100	3½	89 80 %
Sächsische	3½	93 50 % G
do.	3½	93 50 % G
Westpr.	—	—
do. Pommersche	3½	95 75 % G
do. Polnische	3½	95 75 %
do. Preußische	3½	95 50 % G
do. Sächsische	4	—
do. Schlesische	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	100 70 %
Aachen-Mstrich.	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98 10 %
do. III. C.	3½	98 10 %
Braunschweiger Bahnen	4	—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100 70 %
Central-Pacific	4	—,—
Dux-Bodenbacher Eb.	4	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	95 90 %
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	4	—
Jamburgo-Bobrowsk	4½	103 50 % B
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	59 40 % G
do. Mittelmeerbahn Str.	4	94 50 % G
Kaschau-Oderberger Gold-Obl.	4	94 20 %
do. Silber-Obl.	4	96 50 %
Kronprinz Rudolfsbahn	4	95 50 %
do. (Galizien-Bergwerk)	4	100 25 % G
Kursk-Kiew	4	—
Lombard. Centralbahnstamm	4	94 75 %
Lübeck-Büchen	4	—
Lombardische Prioritäten	4	—
Magdeburg-Wittenberge	3	57 30 %
Mantuaner	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Franz	3½	—,—
Modlau-Kursk	4	—,—
Mosk. Kiew-Woron. unk. 5. 1906	4	98 20 % G
Moskau-Jaslan	4	—
Moskau-Smolensk	4	98 10 %
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—
do. II. bis 1923	6	103 90 %
do. III. ex. 1927	4	71 50 %
Oberg. Railw. u. R. 1925	4	— —
Oder-Gelsch-Obl. gar.	4	93 25 %
do. do. 5. 1899	4	—
Oldenburger Eisenbahn	3½	100 40 %
Oest.-ung. Staats-B. alte	3	90 20 %
do. do. 1874	3	85 90 %
do. do. 1885	3	85 60 %
do. do. Ergänz.	3	88 90 %
do. do. B.-Obl.	3	103 80 %
Oesterr. Lokalbahnen	4	100 30 %
do. Nordwestbahn ant.	5	107 50 %
Pilsen-Priesen	4	—
Poroing. Eisen.-Obl. 1885	3	66 50 %
do. 1889	4½	86 90 %
Russische Kolom.	4	—
Rjaf.-Uralsk gar. unk. 5. 1905	4	99 30 %
do. 97 gar. unk. 5. 1909	4	98 20 % G
do. gar. und v. 1909	4	98 40 %
Russ. Südwestbahn	4	—
Schlesw. ant. unk. 5. 1905	4	93 30 %
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	3	73 40 %
do. Gold-Obl.	5	104 50 %
St. Louis u. S. Fr. rg. 1931	6	132 30 % G
do. do. 1931	5	115 30 %
Stav. Elisen.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahnen 1890	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	5	—,—
Ungar.-Galizische	4	—,—
Warschau-Wiener 100	4	101 50 %
do. 500	4	101 50 %
do. 100	4	101 50 %
do. 500	4	—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Aachen-Jülich	6	6	115 50 %
Berlin-Gorbitzer	3½	—	85 00 % G
Dortmund-Gronau	8½	—	151 50 %
Marienburg-Mlawka	5	—	112 50 %
Ostpreußische Südbahn	5	—	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Aachen-Mastricht	6	—	—
Berlin-Gorbitzer	5	4½	96 25 %
Cöln-Oedingen	10	—	—
Gotha-Jüdbet	2	—	53 60 %
Frankfurter Gütersbahn	7	—	91 50 %
Hildesheim-Peiner Kreisbahnen	5 1/4	—	113 80 % G
Jura-Simpl. to. Westbahn	4	—	—
Jungfrau-Bahnbrücke	5	—	—,—
Kiel-Eckernförde	5	—	—,—
Lemberg-Czernowitz	6 3/4	6 3/4	—,—
Lübeck-Büchen	—	—	—,—
Mährisch-Schlesische	10 1/2	—	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5 1/2	—	—,—
do. do. Elbebahnb.	5	—	—,—
Rechb-Oderufer-Bahn	1	—	24 50 %
Rechenberg-Bornstedt	4 2/7	4 1/2	—,—

Bank-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Bank für Brauindustrie	8 1/2	8 1/2	—
Bank für Sprit und Prod.	2 1/4	5	70.90 %
Barmer Bankverein	7 1/2	7 1/2	123.00 % G
Berg.-Märk. B. I. (Lit.)	8 1/2	—	148.50 %
Braunschweiger Bank	6 1/4	6 3/4	118.25 % G
Cob.-Sodt. Credit-Gesell.	5	5	89 75 %
Cöln B. & Comm.	6	5 1/2	100.10 % G
Danziger Privatbank	6	7	120 00 %
Deutsche Effekt.-B. (Sahn)	8 3/4	4	110.50 % G
do. Hypoth.-B. (Sect.)	6 1/2	6 1/2	111.20 % G
Deutsche Genossenschb.	7	—	3 70 %
Deutsche Nationalbank	8	8	—
Dresdner Bankverein	8	8	111.10 % G
Gilmer Bankverein	8 1/2	8 1/2	143.40 %
Gothaer Privatbank	7 1/2	7 1/2	127.50 %
do. Grundkredit-B.	7	7	121.25 % G
do. junge			—
Hannoversche Bank	6	6	121.60 %
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	145.50 % G
Hamb. Comm. u. Disk.-Bank	5 1/2	—	101 80 %
Königsberger Vereinsbank	5 1/2	—	113.25 %
Lübecker Commerzbank	8	7 2/3	133.10 %
Mecklenburgsche Hypotheken	11	11	190.00 %
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-B.	6 1/2	6 1/2	97.40 %
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	90.30 % B
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	10	166.00 % G
Pomm. Hyp.-Bank Actien	7	—	43.75 % G
Preuß. Bodenc. A. u. St.	—	—	113.50 %
Leipziger Bank konv.	6	6	105 25 %
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	6 1/2	—	8.00 % G
Preußische Staats-Bank	6 1/2	7	115.50 % G
Reichsbank	4	—	—
Reichsländische Bank	6 1/2	6	115.00 %
Wiener Bankverein	8	7 1/2	—,—
Wiener Unionbank	8 1/2	—	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	99 00 %
Aschersleben. Kali	4	93 75 %
Bochumer Gußstahl	4	101.75 %
Deffauer Gas	4 1/2	102.50 %
Dortmunder Union	4	110.00 %
Gr. Berliner Pferde	3 1/2	—,—
Hannover Tackelfabrik	4	—
Hanfeat.-Obligationen	4	103.50 %
Hibernia	4	98 25 %
Kaiserlitter	3 1/2	92.25 %
Napoleon-Obligationen	4 1/2	97.00 % G
Norddeutscher Hopfen	4	116.40 % G
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	103 00 %
Stolle-Elmen Industrie	4	95.00 %
Zoologischer Garten	4	101.00 %

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Kreuzberger Bergwerk	75	50	556.00 %
Kulerdey	2	5	99.00 %
Baroper Walzwerk	0	15	83.50 %
Bergbau	0	—	82.00 %
Braunschw. Kohlenwerke	8	9	159.25 %
do. St.-Pr.	9	10	173.50 %
Concordia-Bergwerk	21	—	265.25 % G
Consolidat. Bergw.-G.	25	30	—
Consol. Marienhütte	—	4	72.00 % G
Consol. Bergw. St.-Pr.	—	8	72.00 % G
Dux-Bodenbach Eb.	9	15	178.00 %
Eisenerzbt	14	—	193.80 % G
Eschweiler Bergwerk	15	20	214.00 % G
Gelsenkirchener Bergwerk	14	12	198.00 % G
Georg-Marien St.-A.	10	10	110.00 % G
do. St.-Pr.	10	10	126.25 %
Hagener Gußstahl	5	6	69.00 % G
Harzer Eisenwerke konv.	25	12	92.00 % G
do. do. St.-Pr.	25	12	92.00 % G
Innerstetal, Steinkohl.-B.	4 1/2	4 1/2	110.75 % G
Kattowitzer	12	14	178.50 % G
Königin-Marienhütte	5	5 1/2	69.20 %
König Wilhelm konv.	20	—	161.50 % G
König Wilhelm St.-Pr.	25	—	219.00 % G
Leopoldsgrube Eberfeld	5	7	95.00 % G
Magdeburg-Bergwerk	35	46 2/3	—
Marienhütte Kogenau	5	7	72.00 % G
Neue u. Schwarz St.-Pr.	5	15	111.00 % G
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	10	131.00 % G
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	129.25 % G
Rhein. Stahl Lit. A.	16	16	160.00 % G
Stadtberger Hütte	11	15	165.00 %
Thorn-Kovler	7 1/2	8 1/2	121.00 % G

Industrie-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Ahlmannsgarten-Bau	4 1/2	5	85.75 %
Annaburger Steingut	4	0	82.25 %
Archimedes	18	20	165.00 % G
Bayer	11 1/2	9 1/2	700.00 % G
Bau-Aktiengesellschaft	7	—	91.75 %
Berl.-Charlottenburg	—	—	467.00 %
Berl. Neustadt	0	—	130.75 %
Passage konv.	4	—	81.50 %
B.-Wilmersdorf	—	—	785.00 %
Berlinerblau, Maschinen	15	8	170.00 % G
Berliner Gummiwerk	10	10	160.50 %
do. Brauerei Königl.	4 1/2	5	95.50 % G
Brest. Eisenb. W. Bufe	15	—	209.50 %
Bier Aktien-Brauerei, Berlin	1	5	73.20 % G
Braunschweiger Jute	11	10	149.50 %
Burgk. Metallfabrikate	2	—	64.50 %
Cementbau-Ges. Berlin	0	0	232.00 %
Charlottenbrg. Wasserwerk	12 1/2	13 1/4	190.00 %
Chem. Fabrik Schering	12	15	217.00 % G
Chemn. Masch. Fabr.	14	10	117.00 %
Danziger Oelmühle	0	0	86.00 % G
Dessauer Gas	13 1/2	14	204.25 % G
Deutsche Gasglühl.-Ges.	28	33	351.00 % G
Deutsche Jutespinnerei	10	—	119.50 %
Düsseldorfer Waggonf.	20	25	262.75 %
Eromanndorfer Spinn.	0	—	63.00 %
Eberswalder Fahrzeugfabrik	18	—	238.25 %
Freund Malch. konv.	21	21	—
Feister & Roßmann-Lowe	0	—	78.25 % G
Gummiglas, Fürstenberg	0	—	—,—
do. Holzst. & Winde	4 1/2	—	—,—
do. Holzst. & Schiffer	0	—	53.50 %
Harburger Wien Gummi	12	17 1/2	300.00 % G
Hannov. Maschinen Pr.	28	22	326.00 % G
Hannover Wx. konv.	7 1/2	—	102.10 % G
do. Brückenbau konv.	7 1/2	—	106.25 %
do. St.-Pr.	8 1/2	—	—,—
Hirschsprung Maschinen	7 1/2	5 1/2	—
Kaiserdpf konv.	5	—	81.40 %
Kattwitz & Dt. Zinkgießer	7 1/2	—	116.50 % G
Kunstseidenbaum-Gesellsch.	—	—	648.00 %
In Liquid. Ges. D.	—	—	40.00 %
Ludwig Löwe & Co.	24	—	291.0 .4 %
Magdeburger Baubank	4 1/2	5	—
do. Versicherungs	10	—	105.00 % G
Maschi. Breuer	10	—	116.75 %
Norddeutsche Wollkämmerei	15	—	141.50 %

	Dividende	1899	1900
Neuroder Kunstanstalt	8 1/2	8 1/2	110.25 % G
Neuß. Wagenbau	—	—	—
Nieder. Kohlenwerke	3	4	62.75 %
Nordd. Eiswerke	1	2	64.30 %
Omnibusgesellschaft	13	7	156.75 %
Oppeiner Portland-Cement	12	7	109.50 %
Braunschweiger Pferdebahn	4 1/2	—	122.00 %
Breslauer do.	14	—	179.00 % G
Stettiner do.	6	—	125.00 % G
Saline Salzungen	2 1/2	5	103.25 %
Schiffer & Walcker	3	—	47.00 % G
Schlesische Cement	17 1/2	13	149.25 % G
Stettiner Chem. Dünger	30	25	279.00 % G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	7	125.50 % G
Vereinsbrauerei Rixdorf	6 1/2	7 1/2	105.00 % G
Ver. Altm.-Berlin. Brauer	12	—	193.75 % G
Westf. Drahtindustrie	11	15	150.25 % G
do. Stahlwerke	17	17	123.25 % G
Wilhelmshütte	12	10	80.50 % G
Wittener Gußstahl	18	20	147.50 % G
Zuckerfabrik Frankfurt	9	11	168.00 % G

Diskont.

Berlin 3½. Lombard 4½	Petersburg 5.
Amsterdam 3.	Portugiesl. Plätze 4.
Brüssel 2.	Rom 5.
Kopenhagen 5.	Schweiz. Plätze 4.
London 3.	Norwegische Plätze 6.
Madrid 3½.	Wien 4.
Paris 2.	

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Rk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

	Cours in Mark.	
Dukaten	per St.	—
Dollars	per St.	4.18
Imperials	per St.	16.18 % G
Napoleonsd'or	per St.	16.23 %
Souverains	per St.	20.36 %
Englische Banknoten	per Pfd.	20.38 % G
Franz. Banknoten	per 100 Frk.	80.90 %
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85.10 % G
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		84.875
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.05 %

Leipziger Börse vom 20. Juni.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß			
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	dbjrl. Stücke	86.50 %	
do. do.	3		86.50 %	
do. do.	3	Mk. 1000	85.50 %	
do. do.	3	1000	86.50 %	
do. do.	3	500	86.50 %	
do. do.	3	500	86.50 %	
do. do.	3	bo. St.	85.55 %	
do. St.-Anl. v. 1855	3	Thlr. 100	92.60 %	
do. do. v. 1852-86	3½	500	100.25 %	
do. do. v. 1867	3½	Thlr. 500	100.25 %	
do. do. v. 1869	3½	100	100.25 %	
do. do. v. 1852-86	3½	Thlr. 100	100.25 %	
do. do. v. 1867	3½	100	100.25 %	
do. do. v. 1869	3½	Thlr. 100	100.25 %	
do. do. fl. Gld. Rtten L. A.	3½		98.75 %	
do. do. do. L. B	4	Thlr. 25	101.25 %	
do. Landrentenbriefe	3½	bo. St.	97.50 %	
do. do.	3½	Thlr. 100	97.00 %	
do. do.	3	bo. St.	93.10 %	
do. do. (S. I. u. II.)	4	Thlr.	101.75 %	
Mansf. Gewerk. v. 1867 (co.)	4	Thlr. 200	100.50 %	
do. do.